Musikalischer Geburtstagshöhepunkt der Kolpingsfamilie Busenbach

70 Jahre alt wurde im vergangenen Jahr die Kolpingsfamilie Busenbach. Bedingt durch Corona konnten aber die Geburtstagsfeier und das außerordentliche Geburtstagsständchen erst mit einem Jahr Verspätung über die Bühne gehen. Gerade der musikalische Glückwunsch aber hatte es in sich, denn ihn überbrachte mit hochkarätiger Blasmusik das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg.

„Faszination Musik", unter diesen Titel hatte Kolpingvorsitzender Manfred Peter den Abend gestellt, und diese Faszination stellte sich bei den Darbietungen des Orchesters schnell ein. Ehe es aber so weit war, nutzte Peter die Gelegenheit, eine große Schar von prominenten Gästen zu begrüßen. Sie begann bei den Abgeordneten Nikolas Zippelius (Bund) und Christine Neumann-Martin, Barbara Saebel, Alena Trauschel (alle Land) und ging weiter mit Waldbronns Bürgermeister Franz Masino, der als Schirmherr ebenfalls ein kurzes Grußwort sprach, und Kolping-Diözesanpräses Rainer Auer.

Danach aber gehörte der Abend dem Landespolizeiorchester Baden-Württemberg und seinem Dirigenten Professor Stefan Halder, der die einzelnen Werke selbst anmoderierte. Er hob hervor, dass das um die 40 Musiker zählende Landespolizeiorchester das einzige Berufsblasorchester in der Trägerschaft des Landes sei. Es absolviere Benefizkonzerte und zahlreiche Auftritte in kleinerer Besetzung in Schulen, Kliniken oder Altenheimen.

Dann aber hatte die Musik die Oberhand an diesem Abend und das wurde zum Ereignis. Fritz Müller, ehemaliger Vorsitzender des Musikvereins „Edelweiß" Busenbach und selbst aktiver Musiker, fasste am Ende, tief beeindruckt, seine Eindrücke zusammen in dem Satz: „Ich bin froh, dass ich da war und diesen Abend miterleben durfte!"

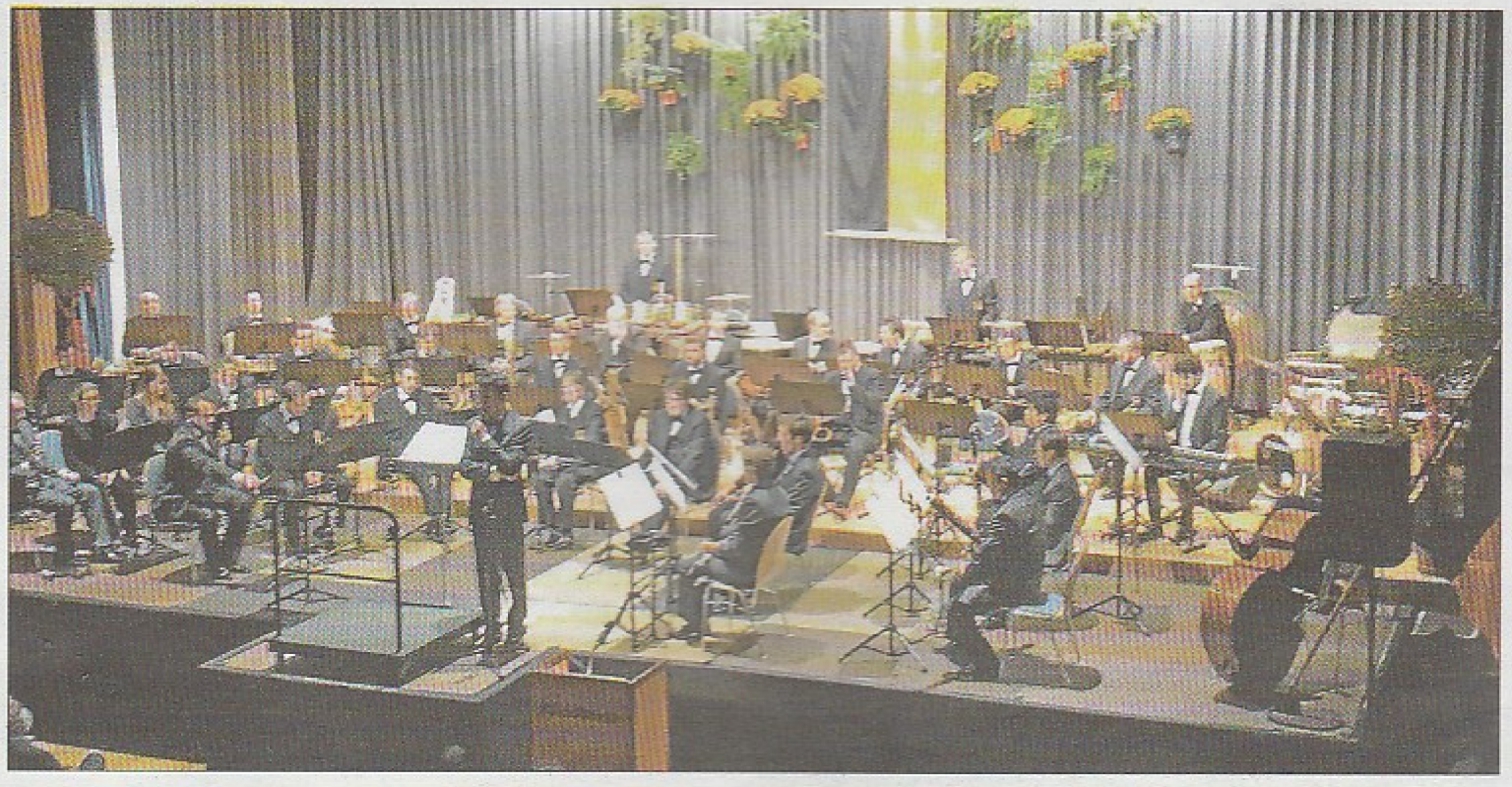
Das Programm des Abends, so Halder, enthalte mit George Gershwin und Leonard Bernstein Werke zweier großer Meister des 20. Jahrhunderts, das mit Kompositionen von Tobias Becker und Fynn Müller, zwei jungen Komponisten dieses Jahrhunderts und beide aus dem „Ländle", abgerundet werde.

So erklang zuerst Leonard Bernsteins Ouvertüre zu seinem Musical „Candide" und schon hier zeigte sich wie auch in der Paraphrase zu George Gershwins „An American in Paris" die Souveränität des Orchesters. Fein ziseliertes, jederzeit transparentes Klangbild und zahlreiche Soli beeindruckten die Zuhörer nachdrücklich.

Ein weiterer Höhepunkt war Fynn Müllers „Jazz Concertino for Horn ans Wind Band" mit dem jungen Spanier David Torres, Mitglied des Orchesters, der den Solopart virtuos und mit wunderbar weichem Hornton spielte und dem die Zuhörer mehrmals mit spontanem Beifall dankten.

Ein gewaltiges Werk, auch von der Länge her, stemmte das Orchester mit seinem jederzeit souveränen Dirigenten nach der Pause mit Bernsteins „Symphonic Dances from West Side Story", der das Orchester „Jazz Suite ‚12-9-6'" von Tobias Becker folgen ließ. Mit Fynn Müllers „A Swabian in New York" endete der offizielle Programmteil. Die mehr als begeisterten Zuhörer erklatschten sich aber eine Zugabe, die mit dem begeistert aufgenommenen Marsch „Hoch Badnerland" gegeben wurde und bei dem die Besucher beim Text des Badnerlieds" selbst aktiv werden konnten.

(Text Helmut Zahnleiter)



Das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg bei seinem Auftritt im Kurhaus.
Foto: Werner Schottmüller